

## **Information des Kreiselternbeirats zur aktuellen Entwicklung der Schulverpflegung mit TMS**

Liebe Eltern,

der Kreiselternbeirat (KEB) hat sich am **25.02.2026** mit der Geschäftsführung und den Verantwortlichen des **Taunus Menü Service GmbH (TMS)** zu einem ausführlichen Austausch über die aktuelle Situation der Essensversorgung an unseren Schulen getroffen.

Ziel dieses Treffens war es, zeitnah praktikable Verbesserungen zu erreichen, die sowohl den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler als auch den berechtigten Anliegen der Eltern gerecht werden. Der Kreiselternbeirat setzt sich dabei aktiv und konstruktiv für eine Weiterentwicklung des Angebots ein. Gleichzeitig ist es uns wichtig, transparent darzustellen, dass Kritikpunkte oft unterschiedliche Ursachen haben können und verschiedene Beteiligte in die Abläufe eingebunden sind.

Die folgenden Themen geben einen Überblick über die zentralen Punkte des Gesprächs:

---

### **1. Mehr Flexibilität beim Essen – Pilotprojekt nach den Osterferien**

TMS hat ein verändertes Konzept vorgestellt, das mehr individuelle Anpassung ermöglicht:

- Die Auswahl zwischen **drei Menüs** bleibt bestehen.
- **Gemüse- und Sättigungsbeilagen** können flexibler kombiniert werden.
- Zusätzlich kann auf Wunsch **eine weitere Sättigungsbeilage** gewählt werden (z. B. für Kinder und Jugendliche mit größerem Hunger).

Dieses Konzept soll zunächst **an zwei Schulen als Pilotprojekt für etwa 4–6 Wochen nach den Osterferien** getestet werden. Bei positivem Verlauf ist eine **breitere Einführung nach den Sommerferien** vorgesehen.

---

### **2. Wer entscheidet über Menge und Auswahl des Essens?**

Ein wichtiger Punkt aus dem Gespräch:

**Die Menge der bestellten Essen sowie die Auswahl der Menüs werden von den Schulen selbst festgelegt**, nicht von TMS.

TMS ist der Dienstleister für **Zubereitung und Lieferung**. Die konkrete Planung erfolgt durch die jeweilige **Mensaleitung bzw. Schule**. Ziel ist es dabei, einerseits ausreichend Essen bereitzustellen und andererseits **Lebensmittelverschwendung zu vermeiden**, da nicht verbrauchte Mengen langfristig die Kosten erhöhen würden.

Den tatsächlichen Bedarf im Voraus exakt vorherzusagen, ist schwierig. Deshalb ist eine **enge Abstimmung zwischen Schule und Essensanbieter** besonders wichtig.

---

### 3. Situation an den Grundschulen

Gerade an den Grundschulen bestehen besondere Herausforderungen:

- Oft ist die **technische Ausstattung sehr eingeschränkt**.
- Häufig gibt es deshalb **nur ein Menü zur Auswahl**.
- Die Organisation liegt meist bei den **Betreuungskräften im Rahmen der Ganztagsbetreuung**.

Der Schulträger prüft derzeit die technische Ausstattung. **Notwendige Verbesserungen werden aktuell diskutiert**, um die Situation langfristig zu verbessern.

Zudem wurde deutlich, dass die **Qualität des Essens auch von der Aufbereitung vor Ort** abhängt. TMS bietet hierfür Schulungen an, hat jedoch **keine direkte Kontrolle über die Umsetzung in den Schulen oder Betreuungszentren**.

---

### 4. Ernährungserziehung – gemeinsame Verantwortung

Uns ist wichtig, klar und wertschätzend darauf hinzuweisen:

**Ernährungserziehung ist in erster Linie Aufgabe der Eltern und Teil der schulischen Bildung – sie kann nicht durch den Essensanbieter ersetzt werden.**

TMS stellt ein Angebot bereit, das weiterhin beobachtet und diskutiert wird. Welche Bestandteile tatsächlich gegessen werden, entscheiden jedoch die Kinder selbst. Werden beispielsweise **Vorsuppe, Salat oder Gemüse regelmäßig abgelehnt**, kann dies dazu führen, dass Kinder nicht ausreichend satt werden. In solchen Fällen besteht die Möglichkeit, **zusätzliche Beilagen zu erhalten**, was jedoch nicht immer genutzt wird.

Zudem unterscheiden sich **Erwartungen von Erwachsenen und Vorlieben von Kindern** häufig. Zu starke Einschränkungen können dazu führen, dass das Schulessen ganz gemieden wird und stattdessen alternative Angebote genutzt werden. Diese sind nicht zwingend gesünder und können andere Nachteile mit sich bringen.

---

### 5. Feedback ist ausdrücklich erwünscht – aber bitte konkret und zeitnah

TMS ist sehr an **Rückmeldungen und konstruktiver Kritik** interessiert. Damit Verbesserungen möglich sind, ist wichtig:

- Rückmeldungen sollten **zeitnah** erfolgen.
- Sie sollten **konkret sein** (Schule, Datum, Gericht, Problem).
- **Pauschale oder sehr spät eingehende Kritik** ist kaum nachvollziehbar und erschwert Verbesserungen.

Die **Homepage von TMS** wurde überarbeitet, sodass Feedback unkompliziert eingebracht werden kann. Dort sind auch **alle aktuellen Speisepläne** einsehbar.

Der Kreiselternbeirat sammelt seit **Februar 2026 Rückmeldungen von Eltern**, anonymisiert diese und gibt sie gebündelt an TMS weiter, um Verbesserungen aktiv zu begleiten.

---

## **6. Gemeinsames Ziel: kontinuierliche Verbesserung**

Wir bedanken uns für den offenen und konstruktiven Austausch. Solche Gespräche sollen auch künftig regelmäßig stattfinden, um Erfahrungen – insbesondere aus der Pilotphase – auszuwerten und weitere Verbesserungen anzustoßen.

Unser gemeinsames Ziel ist eine

- **verlässliche,**
- **ausgewogene,**
- **akzeptierte**
- **und praktikable Schulverpflegung**

für alle Schülerinnen und Schüler im Hochtaunuskreis.

Der Kreisschülerrat war ebenfalls in die Gespräche einbezogen und trägt den beschriebenen Austausch sowie die angestoßenen Schritte mit.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung, Ihr Feedback und Ihr Vertrauen. Nur durch sachliche Rückmeldungen und Zusammenarbeit aller Beteiligten können nachhaltige Verbesserungen erreicht werden.

Ihr Kreiselternbeirat des Hochtaunuskreises